

ROTTENFRONTS

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rottentopf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Berlin und Druck: Rottentopf-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, o. Bismarckstr. 14.

Verlagspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer ohne und 20 Pfennig für Restposten im Laden. Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstr. 14. Tel. 2165, 2167, 2225. Leiter: Rottentopf-Gesellschaft. Halle. Postamt: Comenius- und Vertriebsstr. Halle. Vertriebsstr. 14. Tel. 1008 & 1010. Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 15. September 1926

6. Jahrgang * Nr. 217

Weg und Ziel des Kongresses

Der Vorbereitende Ausschuss hat für den Kongress der Arbeiter in einer öffentlichen Mailänderklärung sein Programm ausgedrückt und die ganze wertvolle Bevölkerung Deutschlands aufgefordert, sich um seine Forderungen zu kümmern, in den kommenden Jahren alle Energie daran zu wenden, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Einen Kongress zu organisieren, der die entscheidenden Kräfte des deutschen Proletariats, des verletzten Mittelstandes der armen Bauern umfasst, einen Kongress, der die Erfahrungen aller Schichten in einem gemeinsamen Kampfsystem aller Ausgebeuteten zusammenführt, einen Kongress der Kampf aller Kräfte der Rebellion gegen den Kapitalismus.

Die Initiative zur Einberufung des Kongresses ging von der kommunistischen Partei aus. Wir fürchten nicht das heilige Geistes der sozialdemokratischen Bürokraten, die den Kongress als „kommunistische Macho“ erklären werden. Auch die kommunistische Partei für die entscheidungsgewisse Einberufung. Der Kongress wird von dem deutschen Proletariat als „kommunistischer Schwindel“ bezeichnet. Die Initiative wurde von der kommunistischen Partei eine Bewegung von 15 Millionen, die die Kraft der Arbeiterklasse erhöht und Bürger zum Handeln erregt. Eine Bewegung, die sich weiter entwickelt, sehr zum Schaden jener, die den Kampf um die Einberufung als Kollaterale und die Kongressbewegung als „kommunistischen Krummel“ bezeichnen.

Die Kommunisten lehnen in den vergangenen Jahren und lehnen heute alle ihre Kräfte an die Gewinnung der Mehrheit der deutschen Arbeiter für den Gedanken und die Forderungen der Einberufung des Kongresses gegen die Bourgeoisie. In einer Forderung werden dies gelingen. Unweifelhaft, von der Bourgeoisie an dem und mit dem Rückgang des panischen Schreckens beunruhigt. Die gegenwärtige Lage, die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des kommenden Herbstes und Winters erfordern die Herstellung einer höheren Einheit. — In den entscheidenden Fragen des wirtschaftlichen und politischen Kampfes des Proletariats und seine geistigen Regierungen. Dieser Kampf ist nicht weniger operativer und folgenreicher als der Kampf der Einberufung der Arbeiter — erfordert andere Wege und andere Waffen — deshalb der Kongress der Werktätigen.

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung des letzten Jahres hat drei Tendenzen gekennzeichnet: Erstens: Durch die Weltwirtschaftliche Krise vor sich gehende Zerstörung der deutschen Wirtschaft. Zweitens: Durch die Schaffung einer ständig in der Weltwirtschaft. Durch den Eintritt Deutschlands in den Weltmarkt und die vorausgehende Organisierung internationaler Produktionszentren unter deutscher Beteiligung, zum Teil durch die deutsche Bourgeoisie, ist es in den Jahren 1923, 1924 und 1925 gelungen, durch Einbringung von Mitteln in das Ausland, durch Vergrößerung des deutschen Volkseinkommens den Produktionsapparat der deutschen Wirtschaft derart auszugestalten, daß sie gegenwärtig als ernsthafter Konkurrent des englischen, französischen und japanischen Kapitalismus am Weltmarkt auftritt. Die Anerkennung dieser Tatsache durch die imperialistische Welt erfolgte durch den Eintritt Deutschlands in den Weltmarkt. Die erste Kraftengruppierung der Nachkriegszeit ist vor ihrem Abschluss. Die Fronten der Sieger und Besiegten sind sich vernehmlich. Deutschland tritt in den Kreis der imperialistischen Mächte.

Die dieser Tatsache ergibt sich die Lösung des Kongresses der Arbeiter, und sie bestimmt seine Aufgaben, seine Ziele. Denn die Lösung der imperialistischen Politik war die Nationalökonomie, deren Ausbruch und Begleiterscheinung die ungeheure Ausbeutung und Ausbeutung von Millionen aus dem Produktionsprozeß. Die Gewerkschaften und die SPD-Führer unterstützen diesen Produktionsprozeß. Die Wille der deutschen Arbeiterklasse hand zu einem so großen Teil noch verhältnismäßig und unorganisiert. Vermehrt durch Erwerbslosigkeit und Hungerlöhnen, wird und benehelt durch Sozialdemokratie und Gewerkschaften, die ihre ganze Agitation, ihre politische Ideologie, ihre imperialistische Politik angeht und untergeordnet ist, die deutsche Arbeiterklasse vor der Gefahr, trotz der Lösung der Frage vor dem Krieg und während des Krieges, den wichtigsten Objekt der imperialistischen Politik der deutschen Bourgeoisie zu werden. Die Nationalökonomie soll die Betriebe in einem Maße verhandeln, die Stoppuhr und das laufende die Klassenbewußtsein bilden, den Tod des preußischen Reiches, das Koalitionsprogramm der Schwerindustrie, durch Silberberg, die Inflationen im Proletariat schaffen, die herrschende Klasse ihre Herrschaft niemals aufrechtzuerhalten und Kämpfe vorbereiten, das ist der Kongress, die Wille ideologisch und organisatorisch für die Lösung der deutschen Bourgeoisie für absehbare Zeit.

Die Aufgabe der Arbeiterklasse in dieser Situation ist die Herstellung der bewußten, politischen Einheit aller wert-

Die englischen Bergarbeiter streiken weiter

Bergarbeiterstreik und englische Regierung

Der Vollzugsausschuss der englischen Bergarbeiter empfindet Fortsetzung des Streiks

(Ein. Drahtm.) London, 15. September.

Der Vollzugsausschuss der englischen Bergarbeiter veranlaßte sich gestern, um die Lage zu prüfen, wie sie durch die Ablehnung der Grubenbesitzer, an einer Verarmung der Arbeiter, Grubenbesitzer und Regierungsoffiziere teilzunehmen, geschaffen worden ist. Der Ausschuss nahm eine Entschloßung an, in der erklärt wird, daß die Grubenbesitzer sich offenbar als die alleinigen Schuldigen ansehen. Unter diesen Umständen könne der Ausschuss den lokalen Grubenarbeitervereinigungen nur empfehlen, lokale Abschlüsse mit den Grubenbesitzern abzulehnen und den Streik fortzusetzen, bis weitere Weisung erfolgt. Das englische Regierungsoffizium für die Lösung des Grubenstreiks hat sich gestern bereitigt und beschloßen, in der Nachtigkeit des Grubenstreiks nicht neues zu unternehmen, bevor Baldwin nach London zurückgekehrt ist.

Beraten, beraten, nur nicht handeln

(Ein. Drahtm.) Amsterdam, 15. September.

Die Bergarbeiterinternationale hat zum 30. September eine Sitzung nach Dordrecht einberufen, die für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen in englischen Bergbau eine internationale Streikaktion beraten soll.

(Ein. Drahtm.) Wexham, 15. September.

Für den 26. September wird eine Reichskonferenz des BMT nach Düsseldorf einberufen, wo zu dem Feldzug der Erklärung der Bergarbeiterinternationale Stellung genommen werden soll, nachdem die Landesorganisationen beauftragt werden, die Frage eines Solidaritätsstreiks für die ausgepörrten englischen Bergarbeiter in Ermöglichung zu ziehen.

Das Kommuniqué des Vollzugsausschusses der englischen Bergarbeiter nennt nicht mehr den Kampfplan von oben. Zwar empfiehlt der Vollzugsausschuss die Fortführung des

Streiks, „bis weitere Weisung erfolgt“. Was aber der Vollzugsausschuss der englischen Bergarbeiter weiter vor hat, sagt er nicht aus. Scheinbar ist durch den Brief Coops an Churchill eine letzte Bindung erfolgt, die die Initiative des Bergarbeiterverbandes beeinträchtigt ist durch die Initiative des englischen Regierungsoffiziums für die Lösung des Grubenstreiks. Darüber hinaus wird jede wirksame Hilfe der Bergarbeiter-Internationale auf die lange Bank geschoben. Die Bergarbeiter-Internationale berät nun schon über vier Monate sowohl über einen Solidaritätsstreik wie auch über eine finanzielle Hilfeaktion. Das einzige, was bis jetzt dabei herausgekommen ist, sind etwa zwei Millionen Mark. Ein Arbeitertrag auf einen heißen Stein. Und dadurch wird die Kampfkraft des englischen Bergarbeiter-Vollzugsausschusses beeinträchtigt.

Die poltrige „Rottentopf“ Zeitung, die über den englischen Gewerkschaftsstreik von Bourgeoisie berichtet und in diesem Zusammenhang auch über den englischen Bergarbeiterstreik schreibt, sagt wörtlich:

„Es ist jetzt die Lage in England dahin zu, daß, wenn die Grubenbesitzer nicht noch in letzter Stunde Barmut annehmen, die Regierung einen Solidaritätsstreik der Eisenbahner und Zofarbeiter gar nicht ungen sein dürfte. Das Abstreichen der ausführenden Kohlenzufuhr wäre nämlich außer der Verkaufsfähigkeit der Gruben die einzige Drohung, die zu der größtmöglichen gemordeten Grubenbesitzer noch einigen Einbruch machen könnte.“

Diese widerwärtigen Sätze, die für die Bergarbeiter so politisch misslich klingen, gerade in dieser Zeit, die die englischen Bergarbeiter befinden. Die englischen Bergarbeiter mit der Regierung gegen die Grubenbesitzer: Barmutigkeit eine gefährliche Illusion, die zu nächtlichen Niederlagen der Bergarbeiter bedeuten würde.

Die Arbeiter müssen sich selbst helfen. Das Wort der internationalen Arbeiteroffensive heißt: „Kein Vertrauen zu den Streikaktionen der englischen Regierung! Alles Vertrauen zur Solidarität der gesamten Arbeiterklasse für die englischen Bergarbeiter! Kein Vertrauen, das sich mit der Aktivität der Hilfe für die englischen Bergarbeiter verbindet und unermüdbar daran bleibt, daß der Scheitern der englischen Bergarbeiter nicht vergeblich bleibt.“

Coal für Lomfils Kritik

Die reformistischen Vertreter des Generalrats der englischen Gewerkschaften haben bekanntlich das Begrüßungsschreiben der sowjetischen Gewerkschaften an den Gewerkschaftskongress, das eine scharfe Kritik an der verträglichsten Haltung des Generalrats gegenüber den englischen Bergarbeitern enthält, mit „großer Enttäuschung zurückgewiesen“ und dieses Schreiben Lomfils eine Ermahnung in unsere Angelegenheiten der englischen Arbeiterbewegung“ bezeichnet. Daß die englischen Arbeiter, insbesondere die englischen Bergarbeiter, anders denken, zeigt eine Erklärung des Bergarbeitersekretärs Coof, der sich mit der von Lomfils geäußerten Kritik nicht nur vollkommen einverstanden erklärt, sondern noch hinzufügte, daß die englischen Bergarbeiter noch stärkere Anordnungen gebrauchen würden. Die russischen Arbeiter, erklärte Coof, werden für ihre Hilfe, die sie den englischen Bergarbeitern angedeihen lassen, nicht nur von der kapitalistischen Regierung, sondern auch von Gewerkschaften angegriffen. Die einzige Erklärung, warum die englischen Bergarbeiter nicht stärkeren Widerstand leisten, ist die Niederlage der englischen Bergarbeiter. „Hätten wir mit dem Generalrat nicht die Abmachung getroffen, die ich persönlich bebaute, daß die Frage seines Verhaltens zu den Bergarbeitern erst nach dem Abschluß des Bergarbeiterstreiks erörtert werden soll, so würden wir Bergarbeiter noch viel stärkeren Widerstand der Kritik gebrauchen, als sie Lomfils in seinem Telegramm hatte. Sobald der Bergarbeiterkampf zu Ende sein wird, werden wir die genaue gewerkschaftliche Untersuchung der Vorgänge fordern. Wenn das Ergebnis dieser Untersuchung bekannt wird, so bin ich überzeugt, daß es nicht die Fühler der Bergarbeiter sein werden, die von der Arbeiterklasse zurückgewiesen werden.“

Coof berichtete ferner über den herzlichen Empfang des eng-



Empfang der englischen Bergarbeiter-Delegation in Moskau

lischen Arbeiter-Delegation in der Sowjetunion, über den er noch seiner Frau, die Mitglied der Delegation ist, ausführliche Schilderungen erhalten habe. Die russische Arbeiterklasse hat das Gefühl, daß die englischen Gewerkschaftsführer die Niederlage der Bergarbeiter herbeiwünschten. Besondere für den Geist der Reformisten war, daß auf einen Vorstoß Coofs, gegen die Verweigerung der Einreisebewilligung für die sowjetische Delegation die der Regierung scharfen Protest zu erheben, die Antragskommission des Gewerkschaftskongresses erklärt hat, daß sie nicht für einen solchen Protest sei, worauf der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

Die Mobilisierung der Arbeiterklasse für diese Front ist nur möglich, wenn sich alle Schichten der Ausgebeuteten in den Kampf um ihre Forderungen in Bewegung setzen, die sich aus ihrer Verdrängung aus ihrem täglichen Hunger, aus ihrer schwelgenden Arbeitskraft, aus ihrem Haß gegen die Reaktion ergeben. Die Arbeiterklasse ist für Kämpfe um bürgerliche Ziele nur dann fähig, wenn sie die Kämpfe des kapitalistischen Alltags mit aller Energie, mit revolutionärem Willen zu führen gelernt hat und gewohnt ist. Deshalb ist die Ausweglosigkeit des Kampfes, dessen Perspektiven gezeichnet wurden: Ausrückung des Achtstundentages und

Halle und Saalkreis

Das kommunale Arbeitsbeschaffungs- und Anleiheprogramm

Der Magistrat hat die Stadtorbitorne heute das von den kommunalpolitischen Vertretern geleitete Arbeitsbeschaffungsprogramm unterbreitet. Es soll zur Durchführung eine Anleihe im Betrag von 10 Millionen aufgenommen werden. Die Vorlage wird in der Stadtorbitorne am nächsten Montag zur Verhandlung kommen.

Zu einzelnen sind in dem Programm folgende Arbeiten vorgesehen:

Wohnungsbau		911
Förderung des Wohnungsbaus	1.000.000	1.000.000
Ausschließung von Siedlungsgebieten	500.000	500.000
Tiefbau		
Befestigung und Kanalisierung des Seefener Weges zwischen Dützen- und Artilleriestraße	120.000	120.000
a) Befestigung	47.000	47.000
b) Kanalisierung	73.000	73.000
Befestigung und Kanalisierung des Seefener Weges zwischen Artilleriestraße und Gießenweg	40.000	40.000
a) Befestigung	9.000	9.000
b) Kanalisierung	31.000	31.000
Verbreiterung der Mansfelder Straße zwischen Eisenbahn- und Seebadweg	95.000	95.000
Verbreiterung der Siebenbürgen- in Eisenbahn- und Kompananlage am Veltiner Weg zur Fortführung der Straßenbahn nach der Höhe	120.000	120.000
Ausbau der Dülauer Straße zwischen Kreuztor und Stadtmühlstraße	70.000	70.000
Befestigung und Kanalisierung der Reibeburger Straße zwischen Seifenfabrik Stephan und Stadtgrenze	62.000	62.000
a) Befestigung	75.000	75.000
b) Kanalisierung	17.000	17.000
Befestigung und Kanalisierung der Reibeburger Straße zwischen Stadtgrenze und Otto-Siemppstraße	92.000	92.000
a) Befestigung	118.000	118.000
b) Kanalisierung	35.000	35.000
Tiere- und Sportweien		
Errichtung einer Kompananlage, einer Tribüne und eines Schwimmbades im Stadion	480.000	480.000
Planierungsarbeiten für neue Spielplätze am Veltiner Weg	20.000	20.000
Gartenverwaltung		
Ausgestaltung des nördlichen Teiles des Grünflächenzuges in der Siedlung in der Artilleriestraße	22.000	22.000
Ausgestaltung des Flöses an der Steinmühle	12.000	12.000
Ausgestaltung auf dem Schulgartengebäude am Weinberg	10.000	10.000
Errichtung der Anlagen am Denkmal auf dem Königsplatz	3.600	3.600
Plananlage vor dem Umpannwerk an der Magdeburger Straße	13.000	13.000
Umgestaltung der Kaiserplatz-Anlagen	36.000	36.000
Schulbau		
Bau eines Schulgebäudes für das Lyzeum II	750.000	750.000
Bau einer Stadthalle (1. Rate)	750.000	750.000
Aufstellung des Geländes an Rehmann's Felsen	250.000	250.000
Bau eines Krankenbaues für Lungentranke	350.000	350.000
Errichtung einer Krippe, eines Tagesheimes, eines Schulkindertages und einer Besichtigungsschule in der Siedlung hinter der Artilleriestraße	125.000	125.000
Verkehr		
Errichtung eines neuen Flugplatzes	700.000	700.000
Technische Werke		
Errichtung eines Fernheizwerkes (1. Rate)	900.000	900.000
Erweiterung des Kraftwerkes Trotha und des Kabelwerkes	600.000	600.000
Bau eines Verwaltungsgebäudes (1. Rate)	900.000	900.000
Bau einer Straßenbahn zwischen Poststraße und Bahnhof	700.000	700.000
Übernahme der Gasversorgung von Ammendorf	300.000	300.000
Unfall-Unkosten		
Disagio, Stempel und sonstige Unkosten	770.400	770.400
Gesamt	10.000.000	10.000.000

Begründend führt die Vorlage aus: Durch die im Frühjahr 1926 bei der Reichlichen Zentralbankdirektion eingeleitete Aufnahme von Anleihen in Höhe von 5.000.000 Goldmark haben die in der Provinz- und Provinzialverwaltung außerordentlichen Bedürfnisse der Verwaltung, deren baldige Erfüllung von einer gesunden Kommunalpolitik nicht getrennt werden kann, die aber wegen der Umstände an ihrer Erfüllung durch die Provinzverwaltung und die Generalkassen aus finanziellen Mitteln nicht abgedeckt werden können, nur zu einem ganz geringen Teile befriedigt werden können. Wir haben uns im Frühjahr d. J. bemüht auf die Bereitstellung der Mittel für die dringenden Projekte, die die Bedürfnisse auf dem Anleihemarkt noch nicht befriedigt waren und es außerdem auch reifen sich, zugleich einmal die Entlastung unserer allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse abzuwarten. Eine leichte Besserung unserer Wirtschaftsverhältnisse ist in der Zwischenzeit amnestisch eingetreten, insofern zählen wir auch heute noch in Halle über 4000 Erwerbslosunterstützungsempfänger, gegenüber einer Zahl von über 5000 im Februar d. J. Ob diese Befreiung der Arbeitsmarktes von Dauer sein wird, läßt sich heute noch nicht übersehen, zweifellos muß aber damit gerechnet werden, daß über den normalen Durchschnitt hinaus auch in Zukunft ein großer Teil unserer Bevölkerung keine Arbeit finden und daß der Eintritt der kälteren Jahreszeit die Zahl der Erwerbslosen wieder ansteigen wird. Die Bindung der Anlage dieses Teiles der Bevölkerung ist heute eine der wichtigsten Aufgaben der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden. Im Erkenntnis der Tatsache, daß die Privatwirtschaft vorläufig nicht in der Lage ist, allein ausreichende Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zu schaffen, sind daher Reich, Staat und Gemeinden in den letzten Wochen in verstärktem Maße dazu übergegangen, Arbeitsbeschaffungsprogramme aufzustellen und durch Ausführung notwendiger Arbeiten selbst auf den Arbeitsmarkt einzuwirken. Von diesem Gesichtspunkte haben auch wir uns bei Aufstellung des belagerten Anleiheprogramms leiten lassen. Bei der Auswahl der Projekte sind wir davon ausgegangen, daß neben der Ausführung von Erdarbeiten auch eine Belebung des Baumarktes anzustreben ist, um den zahlreichen erwerbslosen Bauarbeitern Beschäftigungsmöglichkeit zu geben. Wir erreichen damit auch gleichzeitig, daß wenigstens ein kleiner Teil der schon lange als dringend notwendig anerkannten und im Interesse einer gesunden Fortentwicklung der Stadt nicht mehr länger hinausgeschobenen Projekte nennbar zur Ausführung kommen.

- Zellengruppe 1.** Am Donnerstag, dem 16. September, nachmittags 4 Uhr, finden die Betriebsstellenmitgliedervereinbarungen abends 8 Uhr die Streifenstellen-Mitgliedervereinbarungen unterer Zellengruppe statt.
- Thema:** Stellungnahme zur Stadtdiebstahlkonferenz. Alle Genossen müssen erscheinen. **Zellengruppenleitung 3.**
- Abtagung, Zellengruppe 9.** Donnerstag, dem 18. September, Zellengruppenversammlung, Betriebsstellen mit Arbeitslosen, Streifenstellen abends 8 Uhr, im bekannten Lokal. Referent von der SW zur Stelle. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Preßfestimmen zur Stadtbankdebatte

„Deine Rede sei einerseits — andererseits“ (Werfel)

Der Ordnungsbild hat in der Stadtorbitorne mit aller Ruhe zum Ausdruck gebracht, daß er die Verschleppung und Verwirrung, die er am Magistrat kritisiert, in Zukunft fortzusetzen gedenkt. Er hat betont und nachgeholt, daß die Beratung des Stadtbankstabs in der Dunkelkammer des Rechts- und Verwaltungsausschusses geleitet wurde, und kein Mensch weiß, wann sie wieder das Licht der Öffentlichkeit erblicken wird, nachdem die Herren Finger, Birch und Starke daran herumgedrückt und mit unglücklichen Paragraphen bewiesen haben werden, was ihnen von Rine am Montag in den Mund gelegt wurde: daß nämlich Verantwortung und Vertretung verschiedene Dinge seien. Wenn es also nach dem Willen des Ordnungsbildes gehen soll, kann man jetzt schon den Schlüssel unter die Tür legen, der mit zu den größten Korruptionskanalen gehört, die je erlebt wurden. Daß der Ordnungsbild diese Tat mit einlegen würde, hat übrigens schon am Montag die „Allgemeine Zeitung“ vermerkt. Dort heißt es — vermutlich von Herrn Dr. Birch interpretiert: „Die kühnsten Stadtorbitorne in ihrer Mehrheit sind gewillt, dem Rechts- und Verwaltungsausschuss die weitere Behandlung der Sache zu überlassen.“

Die kräftigen Worte der Ordnungsbildredner, die Kritik an dem „Stilen Rine“, an den autoritatlichen Märenten der Magistratspräsidenten war wohlweislich für die öffentliche Meinung bestimmt;

Totschweigen

will der Magistrat und der Bürgerdol den hallischen Stadtbankstabs

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetreibende! Protestiert gegen die brutale Verbundungsaktion! Verlangt vom Magistrat eine reifliche Aufklärung!

Morgen

Donnerstag, abend 8 Uhr finden im „Wintergarten“ und „Volkspark“ große öffentliche

Einwohner-Verammlungen

statt, wo der Einwohnerdol von Halle Gelegenheit gegeben wird, gegen die Maßnahmen des Magistrats und seiner Hintermänner auf das schärfste zu protestieren. **Kommunistische Partei Halle-Verberg.**

dem man weiß, daß der größte Teil der hallischen Einwohnerdol außerordentlich erregt ist. Aber der bürgerliche Klassenpunkt durchdringt allzu schnell die dünne Kruste einer Konjunkturschwärzung, und so läßt es eoen bei diesen Worten, ohne daß ihnen die entsprechenden Tat der Wehrtrauensbeschleunigung gegen Rine und Engel folgte.

Dieses Verhalten hat natürlich keineswegs dazu beigetragen, die empörten Stimmen schweigen zu machen, und so müßte denn die bürgerliche Presse herabsetzen, um das im Schwinden begriffene Vertrauen zum Bürgerdol, angefangen von den Demokraten bis zu den Sozialisten, wieder herzustellen. Das geschieht durch eine ähnelnde Tat wie sie die bürgerlichen Fraktionen in der Stadtorbitorne häufig eingeschlagen haben, nur etwas geschickter, damit die Wirkung verstärkt werde. Sämtliche Zeitungen sind gezwungen worden, daß Rine und Engel ungeheuer Schall trifft, daß sie sich der Verantwortung nicht entziehen können und dürfen. Alle Zeitungen waren übereinstimmend davon, daß der Rechts- und Verwaltungsausschuss die Aufklärung auf sehr lange Strecke hinaus, keine einzige bürgerliche Zeitung aber wagt zu sagen, daß die Verschleppung in diesen Ausblicken selbst eine Veranlassung der gesamten hallischen Bürgerdol ist, daß zu dem Schaden, den man ihr zu gefügt hat, nun auch noch der Spott getreten ist.

Wir wollen hier die wichtigsten Ausprüche der bürgerlichen Presse festhalten; denn es wird eines Tages lehr wertvoll sein, darauf zurückzukommen. Eines Tages werden auch diese Zeitungen umtippen, wie es ihre Auftraggeber, die Bürgerlichen, bereits getan haben. Noch in der vorigen Woche hieß es ja in der „Hallischen Zeitung“: „Aber reiß zum Hängen ist, muß hängen und ist es noch so losgelegt.“ Ganz so einseitig tritt dieses Blatt des Herrn

Wulle heute nicht mehr auf, und man wird genau verfolgen können, wie diese Zeitungen auch in Zukunft zu lündern verhalten.

„Hallische Nachrichten“

„Wie es aber möglich war? Nun, zu einem guten Teile konnte es eben nur deshalb so weit und so lange gehen, weil die Finanzverwaltung, deren Zeitungen sonst mit Recht anerkannt waren, in diesem Punkt völlig verlagert hat.“

In allen Anträgen aus der Bestimmung kam jedenfalls deutlich zum Ausdruck, daß man nicht etwa gewillt ist, die Angelegenheit mit der strafrechtlichen Verfolgung des betrügerischen Stadtbankdirektors Berger und dessen zu erwartender Verurteilung als erledigt anzusehen. Man will vielmehr in diesem Zusammenhang die Angelegenheit zum Ausdruck bringen, daß die öffentliche Meinung beruhigt ist und daß man die Erledigung der Schuldtage auf die lange Bank schieben könnte. Es muß vielmehr dringend gefordert werden, daß der Ausblick rasche und gründliche Arbeit macht und daß die Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Unterredung ebenfalls schnell und rücksichtslos aufgeklärt wird.

Es darf aber doch nicht verschwiegen werden, daß ein großer Teil der Schuld an diesen unzufriedenen Zuständen der Stadtorbitorne nicht selbst zufällt. Sie haben es veräumt, ihre Rechte mit dem nötigen Nachdruck geltend zu machen und durch sie haben sie vielmehr, wenn dieses autoritative System sich schließlich in erster Linie gegen sie hehrte.“

Und nun kommt das „Anerkennen“:

„Sollte sich die Angelegenheit nunmehr dem Ausblick anvertraut, aber sie ist damit nicht begraben, wie die Linie gelten durch ihren zum Schluß, noch länger, unerkenntnisvoller jählicher Debatte intensierten Rärm glauben lassen wollte.“

„Allgemeine Zeitung“

„Die Debatte brachte viel Beachtliches. Das 3. Rine ist besonders wichtig, daß die drei bürgerlichen Redner Birch und Müller vom Ordnungsbild und Rumbold von den Demokraten die erste und zu erhebliche Worte über das Schicksal der hallischen Stadtbankstabs in der Stadtorbitorne, die der Bürgerdol gehört wird. Damit wird ein Zustand berührt, der seit Jahren die bürgerliche öffentliche Meinung gemacht und ihr die Freude an glänzenden kommunalen Unternehmungen, die mit dem Namen Rine verknüpft sind, gerührt hat. Aber darüber ist nicht die Rede.“

Die beschämende Sitzung erbeite mit der Ueberweisung der gesamten Materie an einen Ausblick. Das kann ein Ergebnis einer klaren Sache, bei dem man sich die Mitglieder in schwarzem Traueranzug und blankem Kopfbüchel vorzustellen hat. Aber — (es ist wieder der Herr Birch, R. H.) — es kann und wird die volle Lösung des Problems, die Auswirkung dieser peinlichen Angelegenheit bedeuten, wenn der Ausblick schnell arbeitet. Wäntchen ist ihm recht, denn der Tempo unserer Zeit.“

„Hallische Zeitung“

„Auch ist der große Tag vorbei. Der Tag, auf den der hallische Bürgerdol sich Wochen, der einmündige sogar schon seit Monaten gearbeitet hat. Ja, und was hat er gebracht? Eigentlich nicht viel. Sondern nur wenig von dem alleszeit geforderten und auch ausgetragenen Aufklärung. Rine, er ist leiten Ende doch nur ausgetragenen mit dem bekannten Herabgerückten.“

Erstlich, man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der linken Seite allerdings nur — aber was ist das politische Ergebnis der getragenen leistungsfähigen Sitzung? Man möchtigte zwar, wenn es im übrigen aber die ganze Angelegenheit ist, daß man hat dem Magistrat allehand gelaut, und zwar ist in ganz unerklärlicher Weise von bürgerlicher Seite. Man hat ihm zum Wortwort gemacht, daß er nicht energisch die energisch die Kontrolle über Bergers Stadtbankstabs ausüben hat. Das ist auch zu lange geschwiegen hat. Man hat vor allem auch Kritik geübt, die doch ganz gemäß eine Angelegenheit der gesamten hallischen bürgerlichen Dol und der Bürgerdol aufkommen ließe. Man hat sogar Beträufung, in Abweisung der beiden Stadtorbitorner bestrafen — von der

